

FORTBILDUNG

Zurück in die Zukunft – Demokratie erinnern

Erinnerungskultur und ihre Bedeutung für die Demokratie

Montag, 30. September bis Mittwoch, 2. Oktober 2024

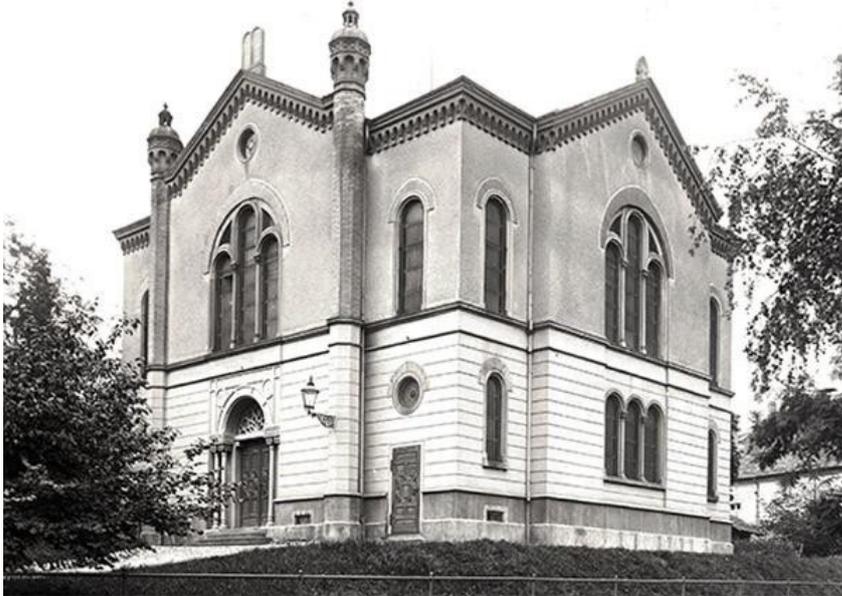


Foto: Alte Synagoge, 1902 | Stadtarchiv M 736-1772

Wir dürfen nicht das Ziel verfolgen, jungen Menschen ein schlechtes Gewissen für etwas zu vermitteln, an das sie selbst nicht einmal eine eigene Erinnerung haben.

PD Dr. Imanuel Baumann,
Leiter des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände Nürnberg

<https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/holocaust-gedenktag-erinnerung-gedenkstaette-100.html>

Geschichte wiederholt sich nicht. Historische Vergleiche sind nicht oder nur bedingt tauglich. Die bundesrepublikanische Demokratie scheint nach 75 Jahren mit ihren Institutionen und lebendigen Zivilgesellschaft gefestigt. Doch das weltweite Erstarken autoritärer Regime zeigt wie fragil liberale Demokratien sind und von innen erodieren können. Was können und wollen wir aus der Geschichte lernen? Wie sollte eine Erinnerungskultur an Schulen gestaltet sein? Und warum wird 2033 nicht 1933 sein?

Termin Montag, 30. September bis Mittwoch, 2. Oktober 2024

Ort Studienhaus Wiesneck, Wiesneckstr. 6, 79256 Buchenbach

Zielgruppe Lehrer:innen der Fächer Gemeinschaftskunde, Geschichte, Geographie, Wirtschaft, Religion und Ethik aller Schularten

Kosten 45,- € (inklusive Übernachtung und Verpflegung)

Seminar-Nr. 51/40/24

Die Erinnerung darf nicht enden; sie muss auch künftige Generationen zur Wachsamkeit mahnen.
Es ist deshalb wichtig, nun eine Form des Erinnerns zu finden, die in die Zukunft wirkt.

Roman Herzog, Bundespräsident 1996

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/service/newsletter-und-abos/bulletin/27-januar-tag-des-gedenkens-fuer-die-opfer-des-nationalsozialismus-proklamation-des-bundespraesidenten-805822>

Programm (Änderungen vorbehalten)

Montag, 30. September 2024

- Bis 10 Uhr Anreise
- 10 Uhr Begrüßung und Einführung ins Seminar
- 10.15 Uhr **Wie Adolf Hitler den Deutschen half, das Trauma der Niederlage von 1918 zu überwinden.**
Prof. em. Dr. Gerd Krumeich, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- 14 Uhr **Demokratie am Abgrund. Die Etablierung der Diktatur am Beispiel der NS-Justiz in Freiburg**
Julia Wolrab, Wissenschaftliche Leiterin, Dokumentationszentrum Nationalsozialismus Freiburg und Dr. Thomas Kummle, Präsident des Amtsgerichts Freiburg a.D.
- 19.15 Uhr **Multidirektionale Erinnerung: Aktive Teilhabe an lebendiger Erinnerungskultur**
Dr. Matthias Heyl, Leiter der Internationalen Jugendbegegnungsstätte Ravensbrück und der Pädagogischen Dienste der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück in der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten.

Dienstag, 1. Oktober 2024

- 9.15 Uhr **Von den Narrativen „des anders wählenden Ostens“ und dem „Extremismus der Mitte“: Die Landtagswahlen in Sachsen, Thüringen und Brandenburg**
Prof. Dr. Frank Decker, Professor am Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie der Universität Bonn
- 14 Uhr **Erfolgsgeschichte(n) Einwanderungsland. Migration und Integration in Deutschland.**
Prof. em. Dr. Ulrich Herbert, Universität Freiburg, Historisches Seminar, Forschungsgruppe Zeitgeschichte

Mittwoch, 2. Oktober 2024

- 9.15 Uhr **Krisen der Welt. Eine globale Geschichte 1918-1941**
Professor Dr. Jörn Leonhard, Professur für Neuere und Neueste Geschichte Westeuropas, Historisches Seminar, Universität Freiburg
- 12 Uhr Seminauswertung und Feedback
- 13 Uhr Abreise nach dem Mittagessen

Leitung

Julia Wolrab, Dokumentationszentrum Nationalsozialismus der Städtischen Museen Freiburg
Prof.in Dr. Beate Rosenzweig, Studienhaus Wiesneck
Jost Großpietsch, Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkinitiativen in Baden-Württemberg (LAGG)
Prof. Dr. Michael Wehner, LpB, Außenstelle Freiburg

Hinweise: Anmeldungen zu diesem Seminar erfolgen ausschließlich digital unter <https://www.wiesneck.de/fortbildung>.

Wir leiten Ihre Anmeldung an die zuständige ZSL Regionalstelle weiter. **Meldeschluss: 2. September 2024**

Für dieses Kooperationsseminar wird im Rahmen eines Präsenzseminars im Studienhaus Wiesneck ein Kostenbeitrag in Höhe von 45 Euro erhoben. Die Teilnehmenden erhalten Verpflegung und Unterkunft, daneben wird kein Tage- oder Übernachtungsgeld gewährt. Fahrtkosten werden nicht erstattet. Anfragen richten Sie bitte an das Studienhaus Wiesneck, 79256 Buchenbach, Telefon: 07661-98750, Fax: 07661-987599, E-Mail: wiesneck@wiesneck.de